



Vormarsch Steffi Vogt (Foto) machte in der per 19. April neu erstellten Weltrangliste 40 Plätze gut. Das Liechtensteiner Tennis-Ass rangiert nun auf Position 640. Angeführt wird das WTA-Ranking weiter von Serena Williams (USA) vor Caroline Wozniacki (Dä) und Dinara Safina (Russ). Beste Schweizerin ist Patty Schnyder auf Rang 47. Bei den Herren führt unverändert Roger Federer (Sz) vor Novak Djokovic (Ser) und Rafael Nadal (Sp). (rob)

FUSSBALL

Challenge League			
Kriens – Lugano 1:1 (0:1)			
1. Lugano	26	58:26	52
2. Thun	26	59:30	52
3. Winterthur	26	58:40	47
4. Servette	26	41:34	40
5. Schaffhausen	24	39:40	37
6. Wil	25	35:30	37
7. Biel	26	52:36	37
8. Lausanne-Sport	26	32:32	36
9. Yverdon	26	43:31	35
10. Kriens	26	36:35	34
11. Vaduz	26	38:38	34
12. Locarno	26	41:53	28
13. Wohlen	25	38:49	26
14. Stade Nyonnais	26	26:54	26
15. Le Mont	26	27:52	23
16. Gossau	26	23:66	13

Champions League. Halbfinals. Hinspiele
Am Dienstag:
 Inter Mailand – FC Barcelona 20.45 Uhr
Am Mittwoch:
 Bayern München – Olympique Lyon 20.45 Uhr

Rückspiele am 27. und 28. April.

Europa League. Halbfinals. Hinspiele
Am Donnerstag:
 Atletico Madrid – FC Liverpool 21.05 Uhr
 Hamburger SV – Fulham 21.05 Uhr

Rückspiele am 29. April.

SPORT IN KÜRZE

Nadal nicht in Barcelona

TENNIS – Der topgesetzte Rafael Nadal verzichtet auf die Teilnahme am ATP-Turnier in Barcelona. Der Sieger von Monte Carlo will der Erholung Priorität einräumen. Nadal hatte am Sonntag zum sechsten Mal in Serie in Monte Carlo triumphiert und wollte nun auch in Katalonien den sechsten Titel hintereinander holen. Im Gegensatz zu den Vorjahren entschied sich der verletzungsanfällige Mallorquiner nun aber zum Verzicht, nicht ohne einmal mehr den ATP-Turnierkalender zu kritisieren: «Ich habe schon oft gesagt, die Sandplatzsaison sei zu überladen und für mich ist nun die Konsequenz, dass ich hier nicht antreten kann.» (si)

Ansermoz neuer Frauen-Cheftrainer in Kanada

SKI ALPIN – Der vor Monatsfrist von Swiss-Ski entlassene Frauen-Cheftrainer Hugues Ansermoz hat einen neuen Job gefunden. Der 46-jährige Waadtländer aus Les Diablerets unterschrieb am Wochenende in Kanada für vier Jahre als Cheftrainer des dortigen Frauenteam. (si)

Kantersieg für Österreich

EISHOCKEY – Österreichs Nati ist mit dem höchsten Sieg seit 18 Jahren in die B-WM gestartet. In Tilburg (Ho) setzte sich das Team von Bill Gilligan gegen Serbien 13:0 durch. Die NLA-Spieler Oliver Setzinger (Davos) und Thomas Pöck (Rapperswil) trugen sich je einmal in die Torschützenliste ein. (si)

Bozon bleibt Lugano-Trainer

EISHOCKEY – Der HC Lugano setzt die Zusammenarbeit mit Trainer Philippe Bozon (43) fort. Die Tessiner statteten den seit Januar tätigen Franzosen mit einem zwei Jahre gültigen Vertrag aus. (si)

Karter geben wieder Gas

Liechtensteins Kartpiloten starteten erfolgreich in die neue Saison

WOHLEN – Die Kartsaison wurde mit den ersten Rennen für den ROK-Cup in Wohlen und die Schweizer Meisterschaft in Pavia (It) eröffnet. Liechtensteins «Driftkünstler» liessen es gleich zum Auftakt mächtig krachen.

• Robert Brüstle

Für Patrick Näscher hat die Saison sehr erfolgreich begonnen. Beim ROK-Cup in Wohlen lieferte der Nendler in der höchsten Klasse, dem ROK-GP, ein super Rennen ab. Nach einem Ausfall beim Zeittraining musste er das Feld von hinten aufrollen und holte sich im ersten Vorlauf den dritten Rang. Im Zweiten Vorlauf wurde er Rad an Rad mit dem Sieger Martin Huber als Zweiter abgewunken. Im Finale verwies Näscher nach einem beherzten Kampf den Gaststarter Jani Neel (A1-Weltmeister und Ex-Formel-1-Testfahrer) auf den vierten Rang und erkämpfte sich hinter Pascal Eberle und Martin Huber den dritten Schlussrang.

In der Kategorie ROK-Junior gab es in Wohlen einen weiteren Liechtensteiner Podestplatz. Raphael Wohlwend wurde im Finale hinter



FL-Kartpilot Patrick Näscher konnte gleich zu Beginn der Saison mit starken Leistungen aufwarten.

Severin Amweg und Kevin Jörg starker Dritter. Fabienne Wohlwend rundete das gute Resultat in der Junior-Kategorie mit Platz fünf ab.

Näscher überzeugt auch in Pavia

Für die ersten Rennen zur Schweizer Meisterschaft in Pavia (It) waren die Erwartungen des Teams von Patrick Näscher nach dem starken Auftritt in Wohlen hoch und sie wurden nicht enttäuscht. Beim freien Training im Regen war der FL-Kartpilot in der Kategorie 125 Sport immer der Schnellste. Das Zeittraining war dann eine Lotterie mit den Reifen. Bei auf trocknender Fahrbahn bereitete die Wahl der richtigen Reifen dem Team einiges

an Kopfzerbrechen. Das Team entschied sich für abgefahrene Regenreifen, das stellte sich bis zwei Runden vor Schluss als richtig heraus. Bei immer trockenerer Fahrbahn wurden aber die Trockenreifen immer schneller und so erzielten zwei Konkurrenten in der letzten Runde eine bessere Zeit. Was für Näscher den dritten Startplatz bedeutete.

«Im ersten Vorlaufrennen konnte ich nach harten Positionskämpfen und der schnellsten Rennrunde den zweiten Platz nach Hause fahren. Im zweiten Vorlauf lief es ähnlich gut und ich wurde wieder Zweiter», so Patrick Näscher. Im Finale erwischte der Nendler einen guten Start und

ging in Führung, die er bis ein paar Runden vor Schluss halten konnte. «Leider baute das Chassis zwischenzeitlich ein wenig ab und ich konnte Levin Amweg nicht hinter mir halten. Zwar konnte ich in der Folge immer an seinem Heck bleiben, es ergab sich aber keine Überholmöglichkeit mehr und ich überquerte die Ziellinie als Zweiter. Ein super Erfolg für mich», führt Näscher aus.

In Pavia waren drei weitere Liechtensteiner Karter am Start. Dabei schaffte Fabienne Wohlwend im Finale der Kategorie Supermini mit Rang zwei den Sprung auf das Podest. Im Finale der Kategorie KF3 wurde Louis Mahlknecht Siebter, Raphael Wohlwend Zehnter.

Noch ein Schritt bis zum Finale

Barcelona in zwei Bus-Etappen zum Halbfinalspiel nach Mailand

MAILAND – Nach 24-stündiger Reise kam der Tross des FC Barcelona gestern in Mailand an. Inters Coach José Mourinho zerbrach sich derweil den Kopf. Jetzt scheint er eine Lösung für das Halbfinale der Champions League zur Hand zu haben.

Schneller, weiter, höher: Im Sport zählt nur die permanente Verbesserung. Stillstand ist Rückschritt. Das gilt nicht zuletzt für die Champions League. Jährlich setzt die «Cash



Jose Mourinho hat sich eine spezielle Taktik ausgedacht.

Cow» der UEFA mehr Geld um. Die Teams perfektionieren ihre Systeme, das Niveau steigt von Saison zu Saison. Auf dieser Bühne wird tatsächlich das Beste vom Besten geboten.

Doch ausgerechnet in den Tagen vor dem zweitwichtigsten Spiel dieses durchgestylten Wettbewerbs schickte die Natur ein Team für die Vorbereitung quasi in eine andere Zeit zurück. Der FC Barcelona, die beste Mannschaft der Welt, konnte wegen des Vulkanausbruchs auf Island und der Sperrung der Flughäfen in Barcelona und Mailand nicht nach Italien fliegen, sondern musste die Reise in zwei Tagen und im Bus absolvieren.

Ein Geduldsspiel

Die fast 1000 km zwischen Barcelona und Mailand wurden zur Panoramafahrt. Entlang des Mittelmeers ging es zunächst nach Cannes, die südfranzösische Filmstadt. Dort wurde übernachtet, ehe die Reise am Montag über die italienische Blumenriviera und Genua nach Mailand weiterführte.

Geduld benötigte der Titelverteidiger auf seiner zweitägigen Reise, und Geduld wird er auch im Spiel brauchen. So zumindest stellt sich dies Weltfussballer Lionel Messi vor: «Spiele wie diese werden durch den Kopf und nicht durch den Fuss entschieden.»

Mit Köpfchen will auch Inters Trainer José Mourinho das Duell für sich entscheiden. Erstmals seit sieben Jahren stehen die Mailänder in einem Champions-League-Halbfinale. Nun soll der erste Titel auf diesem Niveau seit 1965 her. Dazu braucht Inter jedoch zwei bessere Auftritte als in der Gruppenphase, als es gegen Barcelona vor allem auswärts chancenlos war (0:2).

Mourinho scheint eine völlig neue Taktik herausgetüftelt zu haben. Inter dürfte erstmals überhaupt unter ihm in einem 4-1-4-1-System auflaufen.

Und: Dass man Barcelona stoppen kann, bewies am Samstag Espanyol. Der Stadtrivale rang dem Favoriten ein 0:0 ab, und Messi blieb für einmal ohne Tor, nachdem er in neun Meisterschaftsspielen zuvor elfmal erfolgreich gewesen war. (si)

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Special-Olympics-Trainingswochenende war ein voller Erfolg

SCHAAN – Das Special-Olympics-Trainingswochenende war Teil der Vorbereitung für die Teilnahme an den Nationalen Spielen der Schweiz vom 10. bis 13. Juni (Rad, Leichtathletik, Schwimmen, Fussball) und Österreich vom 17. bis 22. Juni (Boccia).

Jeweils am Vormittag wurde in den verschiedenen Sportgruppen Ausdauer trainiert, an der Technik geübt oder die Taktik für das nächste Match besprochen. Die Nachmittage standen unter dem Motto «Teambildung» und «Entdecke deine Fähigkeiten». Am Samstagmittag trafen sich alle Gruppen in der Halle des Schulzentrums Mühleholz II zu einem Spiel ohne Gren-

zen. Dabei standen der Spass und das Zusammensein im Vordergrund. Am Sonntagnachmittag konnten die Athletinnen und Athleten unter der Anleitung von Fachpersonen in die Sportarten Golf, Tischtennis und Judo reinschnuppern.

Das Lager war ein voller Erfolg und es hat allen riesig Spass gemacht. Dies auch dank dem guten Essen in der Jugendherberge Schaan/Vaduz, wo das Team übernachtet hat. Die Athletinnen und Athleten bereiten sich nun wieder in ihren Sportgruppen auf die verschiedenen Wettkämpfe vor. (pd)



Die SOLie-Akteure waren mit grosser Begeisterung dabei.